

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1986)

Artikel: Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern = Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

Autor: Zimmerli / Wicht

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern

Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

1. Gesamtgericht

1.1 Im ersten Jahr der Amtsperiode 1986–1989 blieb die Zusammensetzung des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts unverändert. Auch bei den Urteilsredaktoren ergaben sich keine Mutationen. Das gleiche gilt für das Kanzleipersonal bei beiden Gerichten. Sowohl das Verwaltungsgericht wie auch das Versicherungsgericht – je mit Einschluss der französischsprachigen Abteilungen – beschäftigten im Berichtsjahr mehr Fürsprecherkandidaten als je zuvor, was nur dank der nunmehr vorhandenen Raumreserven (vgl. hinten Ziff. 1.2) möglich war, aber insbesondere seitens der Kammerschreiber einen erheblichen Mehraufwand an Betreuungsarbeit erforderte. – Gestützt auf den vom Grossen Rat für das Berichtsjahr bewilligten Kredit konnte nach aufwendiger Evaluation in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Informatik ein auf die Bedürfnisse des Verwaltungsgerichts besonders zugeschnittenes Textverarbeitungs- und Informatiksystem bestellt werden. Erste Teillieferungen der Hard- und Software erfolgten 1986. Die Beschaffungs- und Einführungsphase wird bis Mitte 1987 abgeschlossen sein. Das Versicherungsgericht konnte die Vorarbeiten für die Einführung der Textverarbeitung im Berichtsjahr noch nicht abschliessen, wird indessen beim Beschaffungsentscheid, der im Jahre 1987 erfolgen soll, von den Erfahrungen des Verwaltungsgerichts profitieren können.

1.2 Anfang März 1986 konnte das Verwaltungs- und Versicherungsgericht die neuen Räumlichkeiten an der Speichergasse 12 beziehen. Die Unterbringung des Gerichts zusammen mit Teilen der Bezirksverwaltung und den Besonderen Untersuchungsrichtern bzw. stellvertretenden Prokuratoren im gleichen Haus schaffte gewisse Informationsprobleme und erwies sich als nicht unproblematisch. Der Umzug erfolgte indessen im grossen und ganzen störungsfrei, und das Verhältnis unter den Benutzern des renovierten Verwaltungsgebäudes Speichergasse 12–16 darf aus der Sicht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts als gut bezeichnet werden. Beide Gerichte verfügen nunmehr mittelfristig über genügend Büroräumlichkeiten, und es stehen geeignete Gerichtssäle in ausreichender Zahl zur Verfügung. Diese werden gelegentlich auch von anderen Verwaltungsjustizbehörden benutzt (z. B. von der Enteignungs-Schätzungskommission), was als durchaus sinnvoll erscheint. Die Gestaltung der Eingangshalle ist noch nicht gelöst. Mit der Behebung weiterer, kleinerer Baumängel darf im Verlaufe des Jahres 1987 gerechnet werden.

1. Tribunal plénier

1.1 La composition du Tribunal administratif et des assurances n'a pas subi de modifications au cours de la première année de la période de fonction 1986–1989. On n'a enregistré aucune mutation non plus parmi les rédacteurs des jugements et le personnel de chancellerie des deux tribunaux. Les locaux de réserve dont on dispose maintenant (cf. ch. 1.2 ci-après) ont permis aux deux tribunaux – y compris leurs sections françaises – d'occuper en 1986 plus de candidats-avocats que par le passé. Cette augmentation a toutefois entraîné un sensible surcroît de travail pour les greffiers appelés à les suivre. Après une évaluation détaillée, fondée sur le crédit octroyé par le Grand Conseil pour 1986 et effectuée en collaboration avec l'Office cantonal d'informatique, il a été possible de commander un système informatique et de traitement de textes particulièrement adapté aux besoins du Tribunal administratif. Les premières livraisons partielles du hardware et du software ont eu lieu en 1986. La phase d'acquisition et de la mise en service de ce matériel devrait être terminée vers le milieu de 1987. Le Tribunal des assurances n'a pas été en mesure d'achever en 1986 les travaux préalables à l'introduction du traitement de textes. Il pourra toutefois profiter des expériences faites par le Tribunal administratif avant d'acquérir ses propres appareils.

1.2 Au début mars 1986, le Tribunal administratif et des assurances a pris possession de ses nouveaux locaux à la Speichergasse 12. Le fait que le Tribunal soit logé dans le même bâtiment que les juges d'instruction spéciaux, les procureurs suppléants et d'autres secteurs de l'administration de district ont créé, en matière d'information, certains problèmes auxquels une solution définitive n'a pas encore été trouvée. Dans son ensemble, le déménagement s'est déroulé sans heurts et le Tribunal estime que les relations entre les occupants du bâtiment administratif rénové de la Speichergasse 12–16 sont bonnes. Les deux tribunaux disposent maintenant de bureaux (à moyen terme) et de salles d'audiences en nombre suffisant. Ces dernières sont en outre occasionnellement occupées par d'autres autorités de justice administrative (p. ex. la Commission d'estimation en matière d'expropriation), ce qui est parfaitement indiqué. L'aménagement du hall d'entrée n'est pas encore au point. L'on devrait pouvoir compter en 1987 sur l'élimination d'autres défauts mineurs.

2. Verwaltungsgericht

2.1 Im Berichtsjahr gingen 202 neue Geschäfte ein. Damit scheint sich die Geschäftslast erstmals seit Jahren etwas zu stabilisieren (1985: 216 neue Geschäfte; 1984: ebenfalls 202 neue Geschäfte). Diese Feststellung gilt auch für die französischsprachigen Geschäfte (12 wie im Jahre 1984 gegenüber 20 im Vorjahr). Immerhin bleiben die Ergebnisse des Jahres 1987 abzuwarten, bis zuverlässige Aussagen darüber gemacht werden können, ob der mit dem neuen Baugesetz (in Kraft seit 1.1.1986) geschaffene Rechtsweg (Baudirektion – Verwaltungsgericht) tatsächlich keine wesentliche, zahlenmässige Mehrbelastung des Verwaltungsgerichts bewirkt hat.

Mit 43 neuen Beschwerden betreffend die Staats- und Gemeindesteuern (Ziff. 2.1 der Statistik) halten sich diese Neueingänge ungefähr auf dem hohen Vorjahresniveau (41). Bei den Erbschaftssteuerstreitigkeiten (Ziff. 2.2 der Statistik) weisen mehrere Fälle einen hohen Streitwert auf. Eine – noch nicht beurteilte – Beschwerde aus der zweiten Jahreshälfte betrifft die heikle Frage, ob der zum Erben eingesetzte Staat Israel steuerbefreit sei.

Bei den Direktprozessen (Ziff. 3.1 der Statistik) zeitigte das neue Baugesetz erste Auswirkungen. Die Zahl der Streitigkeiten zum Erschliessungsrecht ging im Berichtsjahr stark zurück, weil das Verwaltungsgericht hier nurmehr als zweite Instanz urteilt. Es ist indessen zu erwarten, dass bereits im Jahre 1987 zahlreiche Entscheide der Regierungsstatthalter zum Erschliessungsrecht beim Verwaltungsgericht angefochten werden. Diese neuen Geschäfte werden inskünftig unter Ziffer 3.3 der Statistik aufgeführt werden, wo mit einer erheblichen Zunahme zu rechnen ist.

Die Neueingänge zu Ziffer 3.2 der Statistik (Beschwerden gegen letztinstanzliche Verwaltungsentscheide) haben um 28 Prozent zugenommen (91 gegen 71 im Vorjahr). Bei den Baubeschwerden beträgt die Zunahme sogar 30 Prozent (64 gegenüber 49 im Vorjahr). Das ist indessen nicht auf den neuen funktionellen Instanzenzug (im Berichtsjahr wurden noch vor allem altrechtliche Baubeschwerdeentscheide des Regierungsrats angefochten), sondern auf die zahlreichen Bauvorhaben zurückzuführen, die vermehrt Anlass zu Einsprachen geben oder zu breiten Diskussionen in der Öffentlichkeit führen (z. B. Bauvorhaben im Mattenhof- und Villettequartier in Bern, Bauten für Grossverteiler, Kiesgruben usw.). Ein weiterer Grund für die Zunahme besteht darin, dass grössere Bauvorhaben vermehrt auch unter dem Gesichtswinkel des Umweltschutzrechts (im weitesten Sinn verstanden) geprüft werden müssen, was angesichts der vielen noch offenen Fragen zu einer erheblichen Mehrbelastung der Verwaltungsjustizbehörden führt. Besonders zu erwähnen sind ferner die recht zahlreichen Beschwerden, die Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone betreffen, wofür eine Ausnahmegewilligung gemäss Artikel 24 RPG nötig ist. Nach wie vor häufiges Prozessthema ist ferner der Kanalisationsanschluss von Landwirtschaftsbetrieben, weil die strenge Ordnung des BG über den Gewässerschutz in weiten Kreisen nicht verstanden wird. – Neun neue Fälle betrafen die Gastgewerbegesetzgebung. Die übrigen Beschwerdefälle verteilen sich auf verschiedene Materien (Berufsbildungsgesetz, Filmgesetz, Gewerbebewilligungen, Berufsausübungsbewilligungen, Stipendien, Subventionsrückerstattungen, Jagdpatent usw.).

Bei den Weiterziehungen von Entscheiden der Regierungsstatthalter (Ziff. 3.3 der Statistik) stehen baupolizeiliche Massnahmen (8) und Gebührenstreitigkeiten (6) im Vordergrund. Insgesamt liegen die Neueingänge hier ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Die Beschwerden gegen Entscheide der Kantonalen Bodenverbesserungskommission (Ziff. 3.4 der Statistik) geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

2. Tribunal administratif

2.1 En 1986, 202 nouveaux cas ont été introduits. Ainsi, pour la première fois depuis des années, le volume des affaires semble se stabiliser (1985: 216 nouveaux cas; 1984: 202 nouveaux cas également). Cette constatation est également valable pour les affaires françaises (12 comme en 1984 contre 20 en 1985). Il faut toutefois attendre le résultat de l'année 1987 avant de pouvoir faire une appréciation valable sur la question de savoir si la modification des instances de recours (Direction des travaux publics – Tribunal administratif) créée par la nouvelle loi sur les constructions (en vigueur depuis le 1^{er} janvier 1986) n'entraîne effectivement pas un nombre plus élevé de recours au Tribunal administratif.

Les 43 nouveaux cas en matière d'impôts cantonaux et communaux (ch. 2.1 de la statistique) se situent approximativement dans des proportions aussi élevées qu'en 1985 (41). Plusieurs cas relatifs aux taxes sur les successions et donations (ch. 2.2 de la statistique) atteignaient des valeurs litigieuses élevées. Un recours – non encore jugé –, déposé au cours du 2^e semestre 1986, porte sur la question délicate de savoir si l'Etat d'Israël, institué héritier, peut être exonéré ou non de la taxe.

Les premiers effets de la nouvelle loi sur les constructions se sont fait sentir dans les procès directs (ch. 3.1 de la statistique). Le nombre des litiges relatifs au droit applicable en matière d'équipement a fortement diminué en raison du fait que le Tribunal administratif juge maintenant en deuxième instance dans ce domaine. Il faut toutefois s'attendre à ce que de nombreuses décisions préfectorales en cette matière soient déferées au Tribunal administratif en 1987. Ces nouvelles affaires seront dorénavant enregistrées sous le chiffre 3.3 de la statistique qui connaîtra dès lors une augmentation sensible.

Les nouveaux cas figurant sous chiffre 3.2 de la statistique (recours contre des décisions administratives de dernière instance) ont augmenté de 28 pour-cent (91 contre 71 en 1985). Les recours en matière de construction ont ainsi subi une augmentation de 30 pour-cent (64 contre 49 en 1985). Ceci n'est cependant pas dû à la modification des instances de recours (en 1986, le Tribunal administratif a encore reçu principalement des recours contre des décisions du Conseil-exécutif fondées sur l'ancien droit) mais aux nombreuses demandes de permis de bâtir qui sont toujours plus frappées d'opposition ou donnent lieu à de grandes discussions dans le public (p. ex. projet de construction dans le quartier de Mattenhof et de Vilette à Berne, constructions pour de grands distributeurs, carrières, etc.). Cette augmentation s'explique aussi par le fait que d'importants projets doivent, dans une mesure accrue, être examinés sous l'angle du droit en matière de protection de l'environnement (au sens large du terme), ce qui entraîne un énorme surcroît de travail pour les autorités de justice administrative, vu les nombreuses questions restées encore indéçises. Il importe de mentionner en outre les nombreux recours concernant les projets de construction hors de la zone à bâtir pour l'exécution desquels une dérogation selon l'article 24 LAT est nécessaire. Le raccordement des exploitations agricoles aux canalisations est toujours l'objet de procès en raison du fait que la stricte réglementation prévue à cet égard par la LF sur la protection des eaux n'est pas comprise dans de larges milieux. Neuf nouveaux cas concernaient la loi sur l'hôtellerie et la restauration. Les autres recours portaient sur différentes matières (loi sur la formation professionnelle, loi sur la projection des films, autorisations d'industrie ou d'exercer une profession, bourses, restitution de subventions, patente de chasse, etc.).

Les décisions préfectorales déferées au Tribunal administratif (ch. 3.3 de la statistique) portaient avant tout sur des mesures en matière de police des constructions (8) et des litiges en matière d'émoluments (6). Les nouveaux cas dans cette bran-

Die Enteignungsstreitigkeiten (Ziff. 3.5 der Statistik) belasten das Verwaltungsgericht nach wie vor stark, weil auch die im Berichtsjahr anhängig gemachten zehn Fälle – vier davon betreffen formelle und sechs (bestrittene) materielle Enteignungen – ausnahmslos sehr komplex sind und weil in den meisten Fällen beträchtliche vermögensrechtliche Interessen auf dem Spiele stehen.

2.2 Im Berichtsjahr konnten 210 Fälle erledigt werden (gegenüber 199 im Vorjahr). 147 der 171 durch Urteil erledigten Geschäfte erforderten ein Kammerurteil, wobei die vollamtlichen Richter in 90 Fällen als Berichterstatter wirkten. 24 Geschäfte wurden von den vollamtlichen Richtern als Einzelrichter beurteilt. In 39 Fällen konnte der Prozess – wiederum von den vollamtlichen Richtern – ohne Urteil (Vergleich usw., s. Kolonne 8 der Statistik) erledigt werden, und zwar zumeist im Anschluss an eine Instruktionsverhandlung. Wie üblich wurden den nebenamtlichen Richtern Beschwerdefälle zum schriftlichen Referat zugeteilt, und zwar in Geschäften, die meistens einen Entscheid aufgrund der Akten erlaubten und Rechtsfragen betrafen, ohne dass eine eigentliche Prozessinstruktion stattzufinden hatte. Auch im Berichtsjahr wurde darauf geachtet, dass die nebenamtlichen Richter alle ungefähr gleich stark mit Referaten und Sitzungsterminen belastet wurden. – 73 Prozent der im Jahre 1986 eingegangenen Fälle konnten bis zum Jahresende erledigt werden.

2.3 Im Jahre 1986 fanden 23 Kammersitzungen statt. Die vollamtlichen Richter führten überdies 19 Augenscheins- und Instruktionsverhandlungen durch. Wie in den letzten Jahren üblich, wurden an den Kammersitzungen durchschnittlich fünf Fälle beurteilt, was auch von den nebenamtlichen Richtern eine gründliche Vorbereitung aufgrund der schriftlichen Referate und der teils umfangreichen Akten erforderte. Abgesehen vom umzugsbedingten Mehraufwand hielt sich die übrige Belastung mit Verwaltungsangelegenheiten (interne Sitzungen unter den vollamtlichen Richtern, Verkehr mit Behörden und anderen Amtsstellen und Gerichten, Urteilskartothek, Vernehmlassungen zu Erlassen usw.) im Rahmen der Vorjahre. Die verschiedenen Abklärungen im Zusammenhang mit der Einführung der Textverarbeitung und Informatik und das Verfahren für die Freigabe der dafür vorgesehenen Kredite beim Regierungsrat belasteten aber namentlich den Präsidenten und die vollamtlichen Richter stark.

2.4 Die wichtigsten Urteile aus dem Berichtsjahr sind – wie üblich – in der «Bernischen Verwaltungsrechtsprechung» (BVR) und in der «Neuen Steuerpraxis» (NStP) veröffentlicht, soweit sie nicht noch Gegenstand eines Rechtsmittelverfahrens beim Bundesgericht bilden. Aus dem Baurecht sind besonders zu erwähnen: Das Urteil vom 9. Juni 1986 zur Einsprache- und Beschwerdebefugnis von Gewerbekonkurrenten (S. 253ff.), und das Urteil vom 4. August 1986 über den Weiterbestand von zonenfremd genutzten Bauten in der Stadt Bern (Villa Stucki, S. 396ff.), ferner zwei grundsätzliche Urteile zur Baulandumlegung (S. 410ff. und S. 415ff.). Zu Grundsatzfragen im Zusammenhang mit der Beurteilung eines umstrittenen Abbruchverbots für schützenswerte Bausubstanz sowie zur Anwendung des Gesetzes über See- und Flussufer spricht sich ein Urteil vom 11. August 1986 (S. 437ff.) aus. Mit Forderungen eines ehemaligen Chefarztes gegen den Staat Bern aus öffentlich-rechtlichem Dienstverhältnis befasst sich ein Urteil vom 4. August 1986 (S. 377ff.). Unter welchen Voraussetzungen die Predigtordnung in einem Amtsanzeiger unentgeltlich zu veröffentlichen ist, hatte das Verwaltungsgericht am

che se situent environ dans les mêmes proportions qu'en 1985.

Les recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières (ch. 3.4 de la statistique) ne donnent lieu à aucune remarque particulière.

Les litiges en matière d'expropriation (ch. 3.5 de la statistique) occupent toujours beaucoup le Tribunal administratif. En effet, les dix cas introduits en 1986 – dont quatre concernent des expropriations formelles et six des expropriations matérielles (contestées) – sont tous très complexes. En outre, des intérêts financiers considérables sont en jeu dans la plupart des cas.

2.2 En 1986, 210 cas ont été liquidés (contre 199 l'année précédente). 147 des 171 affaires liquidées par des jugements ont été traitées par les chambres du Tribunal. Les juges permanents y ont fonctionné comme rapporteurs dans 90 cas. 24 affaires ont été jugées par des juges permanents en qualité de juges uniques. 39 affaires purent être liquidées sans jugement par les juges permanents (transactions, etc., cf. colonne 8 de la statistique), en général à l'issue d'une séance d'instruction. Comme d'habitude, on a attribué aux juges non permanents, pour rapport écrit, des affaires permettant en général de rendre un jugement uniquement sur la base du dossier et concernant des questions de droit, sans qu'il soit nécessaire de mener une véritable instruction préalable. L'on a pris garde également à ce que les juges non permanents aient une somme de travail identique (rapports et séances). 73 pour cent des cas introduits en 1986 ont pu être liquidés jusqu'à la fin de l'année.

2.3 En 1986, le Tribunal administratif a tenu 23 séances de chambre. Les juges permanents ont en outre pris part à 19 inspections locales et séances d'instruction. Comme ce fut le cas ces dernières années, cinq affaires ont été jugées en moyenne lors des séances de chambre qui ont aussi exigé une préparation intensive des juges non permanents sur la base des rapports écrits et de dossiers souvent volumineux. Abstraction faite des travaux supplémentaires dus au déménagement, les autres tâches administratives (séances internes entre juges permanents, relations avec les autorités et d'autres tribunaux, cartothèque des jugements, préavis relatifs à des projets d'actes législatifs, etc.) sont restées dans les limites des dernières années. Le président et les juges permanents ont dû consacrer un temps considérable à la réunion des renseignements nécessaires pour l'introduction d'un traitement de texte et d'un système informatique ainsi qu'à la procédure d'octroi par le Conseil-exécutif des crédits prévus à cet effet.

2.4 Les plus importants arrêts rendus en cours d'exercice ont été comme d'habitude – dans la mesure où ils n'ont pas été déférés au Tribunal fédéral – publiés dans la «Jurisprudence administrative bernoise» (JAB) et la «Neue Steuerpraxis» (NStP). Il convient notamment de mentionner, s'agissant du droit sur les constructions, les arrêts suivants: Le jugement du 9 juin 1986 relatif à la qualité des concurrents pour former opposition et recourir (p. 253ss.), le jugement du 4 août 1986 concernant la garantie de la situation acquise pour des bâtiments en Ville de Berne utilisés pour des bureaux d'une manière non conforme à la zone (villa Stucki, p. 396ss.), ainsi que deux jugements de principe en matière de remaniement parcellaire (p. 410ss. et 415ss.). Un jugement du 11 août 1986 (p. 437ss.) se prononce en outre sur des questions de principe en relation avec une interdiction de démolir (contestée) une construction digne de protection et avec l'application de la loi sur les rives des lacs et des rivières. Un arrêt du 4 août 1986 (p. 337ss.) tranche un litige portant sur des créances envers l'Etat de Berne d'un ancien chef de clinique, créances découlant d'un contract de droit public. Le Tribunal administratif a

26. Mai 1986 zu beurteilen (S. 289ff.). Grundsätzliches zum öffentlichen Sachenrecht und über das Aufstellen von Zeitungsautomaten auf einem Grundstück, das zum Verwaltungsvermögen einer Gemeinde gehört, enthält das Urteil vom 10. Februar 1986 (S. 282ff.). Am 26. August 1986 musste das Verwaltungsgericht die Besoldungsordnung der Einwohnergemeinde Ostermundigen mit Bezug auf die Regelung der 13. Monatsbesoldung für teilweise verfassungswidrig erklären (S. 193ff.). Als Beispiel für die verwaltungsgerichtliche Praxis zur Verpflichtung, an eine Kanalisation anzuschliessen, kann das Urteil vom 11. August 1986 (S. 462) gelten. – Der Jahrgang 1986 der «Bernischen Verwaltungsrechtsprechung» enthält ferner zwei Urteile des Bundesgerichts, die in Bestätigung von Entscheiden des Verwaltungsgerichts ergangen sind: Urteil vom 10. März 1986 zur Entschädigung für nutzlos gewordene Planungskosten (S. 298ff.) und Urteil vom 31. Januar 1986 zur Gesetz- und Verfassungsmässigkeit der sog. Nachfleischschau (S. 320ff.).

2.5 Im Jahre 1986 fällte das Schweizerische Bundesgericht 18 Urteile über Rechtsmittel, die gegen Entscheide des Verwaltungsgerichts eingereicht worden waren. In einem Fall hiess es die von der Gemeinde Wahlern gegen die Erteilung einer Ausnahmebewilligung für eine Kiesgrube erhobene Verwaltungsgerichtsbeschwerde gut und wies die kantonalen Behörden an, für dieses Bauvorhaben eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen (das Urteil ist in BVR 1986 S. 446ff. bzw. 112 lb 119ff. publiziert). Am 19. Dezember 1986 hiess das Bundesgericht die staatsrechtliche Beschwerde eines ehemaligen Universitätsprofessors gut, den das Verwaltungsgericht nur teilweise zur Ausübung des Zahnarztberufes zugelassen hatte. Die Urteilsbegründung steht noch aus. In zwei weiteren Fällen entsprach das Bundesgericht den Beschwerden teilweise: In einem Freiflächen- und Enteignungsfall aus Grindelwald setzte das Bundesgericht die vom Verwaltungsgericht festgesetzte Entschädigung aufgrund einer anderen Berechnungsmethode herab (Urteil vom 30. 9. 1986); im zweiten Fall (Urteil vom 2. 7. 1986) hiess das Bundesgericht eine staatsrechtliche Beschwerde gegen die Verweigerung einer Abbruchbewilligung aufgrund von neuen tatsächlichen Vorbringen der Beschwerdeführerin teilweise gut. Der Grundsatz, wonach auch alte Industriebauten unter Umständen schutzwürdig sein können, wurde vom Bundesgericht bestätigt. In allen übrigen Fällen blieben die beim Schweizerischen Bundesgericht eingereichten Beschwerden ohne Erfolg. – Einige wichtige Urteile des Verwaltungsgerichts aus dem Jahre 1986 wurden beim Schweizerischen Bundesgericht angefochten und sind daher noch nicht rechtskräftig, so z. B. das Urteil vom 22. Dezember 1986 über die Bemessung einer Heimfallentschädigung für die vorzeitige Auflösung der Konzession für eine Autobahntankstelle (der Fall wurde bereits in Ziff. 2.1 des Geschäftsberichts 1985 erwähnt) und die Urteile vom 1. und 15. September 1986 über umstrittene materielle Enteignungen aus den Gemeinden Bern und Wohlen, ferner das Urteil vom 11. August 1986 über die Betriebsbewilligung für ein Triplex-Kino in Bern; angefochten ist ferner das Urteil vom 12. Dezember 1986 worin das Verwaltungsgericht das System der bernischen Ehegatten-Besteuerung als mit der Bundesverfassung vereinbar erklärt hat.

3. Versicherungsgericht

3.1 Im Jahr 1986 sind 1777 streitige Verfahren neu anhängig gemacht worden (im Vorjahr 1901). Die Geschäftslast scheint sich also auf einem hohen Stand zu stabilisieren. Erneut stark

précisé le 26 mai 1986 (p. 289ss.) les conditions auxquelles la liste des services religieux devait être publiée gratuitement dans une feuille d'avis. Un jugement du 10 février 1986 (p. 282ss.) traite de questions de principe en matière de droit réel public et sur l'installation d'un automate à journaux sur un immeuble faisant partie du patrimoine administratif d'une commune. Le 26 août 1986, le Tribunal a dû déclarer contraire à la Constitution la réglementation des traitements de la commune d'Ostermundigen relative au 13^e salaire (p. 193ss.). Le jugement du 11 août 1986 (p. 462ss.) est un exemple pour ce qui concerne la pratique du Tribunal administratif relative à l'obligation de se raccorder au réseau de canalisations. – La JAB 1986 contient en outre deux arrêts du Tribunal fédéral confirmant la pratique du Tribunal administratif illustrée par un jugement du 10 mars 1986 relatif à une indemnité pour frais d'une planification devenue inutile (p. 298ss.) et par un jugement du 31 janvier 1986 sur la conformité légale et constitutionnelle du contrôle complémentaire de la viande au lieu de destination (p. 320ss.).

2.5 En 1986, le Tribunal fédéral a statué sur 18 recours formés contre des jugements du Tribunal administratif. Dans un cas, il a admis le recours de droit administratif de la commune de Wahlern contre l'octroi d'une dérogation pour une gravière et a enjoint les autorités cantonales à examiner d'une manière détaillée les impacts que pourrait avoir un tel projet sur l'environnement (le jugement est publié dans la JAB, p. 446ss. et au RO 112 lb 119ss.). Dans deux autres cas, le Tribunal fédéral a admis partiellement le recours: dans un cas mêlant surface d'utilité publique et expropriation à Grindelwald, le Tribunal fédéral a réduit l'indemnité fixée par le Tribunal administratif en se fondant sur une autre méthode de calcul (arrêt du 30 septembre 1986); dans le 2^e cas (arrêt du 2 juillet 1986), le Tribunal fédéral a admis partiellement, en se fondant sur des faits nouveaux, un recours de droit public contre un refus d'autoriser une démolition. Il a confirmé le principe selon lequel d'anciens bâtiments industriels pouvaient également être dignes de protection selon les circonstances. Le 19 décembre 1986, le Tribunal fédéral a admis le recours de droit public d'un ancien professeur à l'Université que le Tribunal administratif n'avait que partiellement autorisé à exercer sa profession de dentiste. Les considérants de cet arrêt ne sont pas encore connus. Dans tous les autres cas, les recours sont demeurés sans succès. Quelques arrêts importants rendus en 1986 par le Tribunal administratif ont été déférés au Tribunal fédéral et ne sont dès lors pas encore entrés en force de choses jugées. Mentionnons par exemple le jugement du 22 décembre 1986 sur la détermination d'une indemnité pour le retrait prématuré d'une concession pour l'exploitation d'une station d'essence autoroutière (le cas a déjà été signalé sous ch. 2.1 du rapport de gestion 1985), les jugements des 1^{er} et 15 septembre 1986 sur des expropriations matérielles contestées dans les communes de Berne et Wohlen ainsi que le jugement du 11 août 1986 sur l'autorisation d'exploiter un cinéma en triplex à Berne; le jugement du 12 décembre 1986, par lequel le Tribunal administratif a déclaré compatible avec la Constitution fédérale le système bernois d'imposition des couples mariés a également été déféré au Tribunal fédéral.

3. Tribunal des assurances

3.1 En 1986, le Tribunal des assurances a enregistré 1777 nouveaux procès (1901 l'année précédente). Le volume des affaires semble ainsi se stabiliser à un niveau élevé. Les recours

angestiegen sind die Beschwerden aus dem Gebiet der AHV (560 statt 441 Fälle), während die Beschwerdeverfahren in der IV wiederum leicht abgenommen haben und die Zahl der Streitigkeiten aus der Arbeitslosenversicherung sehr deutlich zurückgegangen ist (615 statt 863 Fälle). Der Rückgang dieser Beschwerdeverfahren ist wohl auf die wesentlich verbesserte Arbeitsmarktlage zurückzuführen, die eine Abnahme der durch das AVIG erfassten Arbeitslosigkeit bewirkte. Bei der AHV handelte es sich vor allem um Beitragsstreitigkeiten, und hier führte zweifellos zum Mehreingang von Fällen, dass das Jahr 1986 das erste der zweijährigen ordentlichen Berechnungsperiode ist, in welchem eine grosse Zahl von Beitragsverfügungen erlassen wird. Für das Gericht entstehen erhebliche Umtriebe nicht nur dadurch, dass die Beschwerden in diesem Gebiet besonders oft unvollständig sind, sondern auch deshalb, weil die Ausgleichskasse des Kantons Bern immer noch keinen ausgebauten Rechtsdienst hat.

Unter Berücksichtigung der auf das Jahr 1986 übertragenen 736 Fälle befasste sich das Versicherungsgericht mit insgesamt 2513 streitigen Verfahren (1985: 2467), wovon im Berichtsjahr 1892 erledigt werden konnten. Knapp vier Fünftel dieser Fälle (1457) wurden durch die Kammerpräsidenten als Einzelrichter formell oder materiell beurteilt. Der teilweise personelle Ausbau des Gerichts und der Einsatz ausserordentlicher Kammerschreiber erlaubte nicht nur, die Zahl der erledigten Fälle noch einmal zu steigern, sondern liess den Erledigungsdruck und die Dauer der Verfahren etwas absinken. 621 Fälle wurden auf das neue Jahr übertragen.

Im Verlaufe des Jahres 1986 erledigte das Versicherungsgericht 585 nichtstreitige Geschäfte.

3.2 Während die Gesamtzahl der 1986 eingegangenen Fälle etwas zurückging, ist bei den französischsprachigen Geschäften eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen; es gingen 35 Fälle mehr ein als 1985, was einer prozentualen Zunahme von mehr als 17 Prozent entspricht. Die Zahl der französischsprachigen Fälle stieg somit in den vergangenen zwei Jahren um 30 Prozent an und erreicht jetzt den Stand von Ende 1978 vor der Gründung des Kantons Jura. Sollte diese Tendenz anhalten, müssten notgedrungen die erforderlichen Massnahmen getroffen werden, um Engpässen zu begegnen. Die Zahl der erledigten Fälle erreicht 12,5 Prozent aller vom Versicherungsgericht erledigten Fälle. Was die Anwendung des Artikels 17a der Staatsverfassung anbelangt, ist festzustellen, dass 21 Beschwerden (1985: 25) von im alten Kantonsteil wohnhaften Personen der französischsprachigen Kammer zugewiesen wurden. Demgegenüber wurden 5 Beschwerden (6) im Berner Jura wohnender Bürger einer deutschsprachigen Kammer zugewiesen.

3.3 Die Anzahl der im Berichtsjahr durchgeführten Kammer Sitzungen bzw. Instruktionsverhandlungen ist mit 53 (im Vergleich zum Vorjahr: 37) wieder angestiegen.

3.4 Im Jahre 1986 wurden 124 Entscheide des Versicherungsgerichts (im Vorjahr: 98) mit Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Eidgenössische Versicherungsgericht (EVG) weitergezogen. Zugenommen haben namentlich die Beschwerden von Versicherungsträgern; verhältnismässig am meisten Beschwerden gab es im Gebiet der Invaliden-, Kranken- und Militärversicherung.

Im Verlaufe des Berichtsjahres beurteilte das Bundesgericht in Luzern 116 Fälle, so dass Ende des Jahres noch 80 Fälle beim EVG hängig waren. 28 Beschwerden wurden gutgeheissen (davon 8 mit Rückweisung an die Verwaltung zur weiteren Abklärung), 76 Beschwerden abgewiesen, auf 6 Beschwerden trat das EVG nicht ein und 6 Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden zurückgezogen.

en matière d'AVS ont à nouveau augmenté dans une mesure accrue (560 cas au lieu de 441). Par contre, les procédures d'AI ont légèrement diminué alors que les litiges en matière d'assurance-chômage ont accusé un recul particulièrement sensible (615 cas au lieu de 863). La diminution de ces dernières procédures de recours est due essentiellement à l'amélioration constatée sur le marché du travail qui a entraîné le recul des cas de chômage ressortissant à la LACI. Les litiges en matière d'AVS portaient avant tout sur les cotisations. A cet égard, il est évident que les cas ont augmenté en raison du fait que l'année 1986 constitue la première de la période ordinaire de deux ans au cours de laquelle la majeure partie des décisions de cotisations sont rendues. Les recours formés dans ce domaine occasionnent un notable surcroît de travail pour le Tribunal par le fait qu'ils sont souvent incomplets et que la Caisse de compensation du canton de Berne ne dispose toujours pas d'un service juridique véritablement structuré.

Si l'on prend en considération les 736 affaires de 1985 reportées en 1986, ce sont 2513 affaires (1985: 2467) qui ont été pendantes devant le Tribunal des assurances dont 1892 purent être liquidées en 1986. A peu près les quatre cinquièmes de ces cas (1457) furent jugés formellement ou au fond par les présidents de chambres en qualité de juges uniques. L'augmentation du personnel du Tribunal et le travail des greffiers extraordinaires n'ont pas seulement permis d'élever le nombre des affaires liquidées mais ont également contribué à atténuer la pression causée par la somme des cas à liquider et à raccourcir la durée des procédures. 621 cas ont été reportés sur 1987.

Au cours de l'exercice, le Tribunal des assurances a liquidé 585 affaires non litigieuses.

3.2 Si le nombre total des recours introduits en 1986 a quelque peu baissé, le volume des affaires de langue française s'est par contre considérablement accru puisque l'on a enregistré 35 cas de plus qu'en 1985, ce qui représente une augmentation de plus de 17 pour-cent. Les cas de langue française ont ainsi augmenté de 30 pour-cent ces deux dernières années et atteignent maintenant les chiffres que l'on connaissait à fin 1978 avant l'entrée en souveraineté du canton du Jura. Si une telle tendance devait se poursuivre, il serait indispensable de prendre des mesures pour dominer une situation qui deviendrait vite difficile. Les affaires liquidées atteignent le 12,5 pour-cent de l'ensemble des affaires liquidées par le Tribunal des assurances. Pour ce qui est de l'application de l'article 17a de la Constitution bernoise, 21 recours (1985: 25) formés par des personnes domiciliées dans l'ancien canton ont été attribués à une chambre de langue française, alors que 5 recours (6) de personnes domiciliées dans le Jura bernois ont été attribués à des chambres de langue allemande.

3.3 En 1986, le Tribunal a tenu 53 séances de chambre ou d'instruction, ce qui constitue une augmentation par rapport aux 37 de l'exercice précédent.

3.4 En 1986, le Tribunal fédéral des assurances (TFA) a été saisi de 124 recours (99 en 1985) de droit administratif contre des jugements du Tribunal des assurances. Les recours de l'administration ont notamment augmenté; les recours les plus nombreux ont été enregistrés, proportionnellement parlant, dans les domaines de l'assurance-invalidité, maladie et militaire.

Le TFA ayant liquidé en cours d'exercice 116 cas, 80 recours étaient encore pendants à fin 1986. 28 recours ont été admis (dont 8 avec renvoi à l'administration pour complément d'instruction), 76 ont été rejetés, 6 déclarés irrecevables et 6 retirés.

4. **Schiedsgericht KVG/UVG**

Im Jahre 1986 ist 1 Streitigkeit neu anhängig gemacht worden. 9 Fälle konnten erledigt werden, so dass 26 auf das neue Jahr übertragen werden mussten.

Bern, 9. Februar 1987

Im Namen des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts

Der Präsident: *Zimmerli*
Der Gerichtsschreiber: *Wicht*

4. **Tribunal arbitral LAMA/LAA**

Une seule affaire a été introduite en 1986. 9 cas ont été liquidés de sorte que 26 affaires ont dû être reportées sur l'année 1987.

Berne, le 9 février 1987

Au nom du Tribunal administratif et des assurances

Le président: *Zimmerli*
Le greffier: *Wicht*

Verwaltungsgericht
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1986Tribunal administratif
Litiges de droit fiscal et administratif en 1986

	1 Vom Vorjahr 1985 übernommen <i>Affaires pendantes depuis 1985</i>	2 1986 eingelangt <i>Affaires introduites en 1986</i>	3 Total	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes écartées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegenstandslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1987 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
1. Kompetenzkonflikte		3	3		1	1	2	1	1	3	1. Conflits de compétence
2. Steuerrechtliche Streitigkeiten											2. Litiges de droit fiscal
2.1 Beschwerden gegen Entscheide der Rekurskommission auf dem Gebiete der direkten Staats- und Gemeindesteuern											2.1 Pourvois contre des décisions de la Commission de recours en matière d'impôts directs de l'Etat et des communes
2.1.1 Verwaltungsgericht	20	43	63	8	29		37		37	17	2.1.1 Tribunal administratif
2.1.2 Einzelrichter						1	1	8	9		2.1.2 Juge unique
2.2 Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen											2.2 Pourvois en matière de taxe des successions et donations
2.2.1 Verwaltungsgericht	4	7	11		2		2		2	5	2.2.1 Tribunal administratif
2.2.2 Einzelrichter								4	4		2.2.2 Juge unique
2.3 Beschwerden betreffend Bestimmung des Veranlagungsortes und Bemessung der Steueranteile der Gemeinden (Art. 106 und 204 StG)											2.3 Pourvois concernant la fixation du lieu de taxation et le calcul des parts d'impôts des communes (art. 106 et 204 LI)
2.3.1 Verwaltungsgericht	3	4	7	3	1		4		4	2	2.3.1 Tribunal administratif
2.3.2 Einzelrichter								1	1		2.3.2 Juge unique
2.4 Weiterziehungen von Entscheiden des Regierungstatthalters betreffend besondere Gemeindesteuern											2.4 Recours contre des décisions du préfet concernant certains impôts communaux
2.4.1 Verwaltungsgericht											2.4.1 Tribunal administratif
2.4.2 Einzelrichter											2.4.2 Juge unique
2.5 Andere Streitigkeiten (Handänderungsabgabe, Motorfahrzeugsteuer usw.)											2.5 Autres litiges fiscaux (droits de mutation, taxe des véhicules à moteur, etc.)
2.5.1 Verwaltungsgericht											2.5.1 Tribunal administratif
2.5.2 Einzelrichter											2.5.2 Juge unique
3. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten											3. Litiges de droit administratif
3.1 Als einzige kantonale Urteilsinstanz											3.1 Comme instance cantonale unique
3.1.1 Verwaltungsgericht	20	11	31	4	4		8		8	10	3.1.1 Tribunal administratif
3.1.2 Einzelrichter				1			7	6	13		3.1.2 Juge unique
3.2 Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide											3.2 Recours contre des décisions administratives
3.2.1 Verwaltungsgericht	28	91	119	28	33	1	62		62	39	3.2.1 Tribunal administratif
3.2.2 Einzelrichter				1	1	5	7	11	18		3.2.2 Juge unique
3.3 Weiterziehen von Entscheiden des Regierungstatthalters											3.3 Recours contre des décisions préfectorales
3.3.1 Verwaltungsgericht	15	17	32	6	10		16		16	9	3.3.1 Tribunal administratif
3.3.2 Einzelrichter				1	2	1	4	3	7		3.3.2 Juge unique
3.4 Beschwerden gegen Entscheide der kantonalen Bodenverbesserungskommission											3.4 Recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières
3.4.1 Verwaltungsgericht	2	5	7	1	3		4		4	3	3.4.1 Tribunal administratif
3.4.2 Einzelrichter											3.4.2 Juge unique
3.5 Beschwerden gegen Entscheide der Schatzungskommissionen in Enteignungssachen											3.5 Recours contre des décisions des Commissions d'estimation en matière d'expropriation
3.5.1 Verwaltungsgericht	11	10	21	5	5		10		10	9	3.5.1 Tribunal administratif
3.5.2 Einzelrichter						1	1	1	2		3.5.2 Juge unique
3.6 Weiterziehung von Verfügungen betreffend vorsorgliche Massnahmen											3.6 Recours contre des décisions concernant des mesures provisionnelles
3.6.1 Verwaltungsgericht											3.6.1 Tribunal administratif
3.6.2 Einzelrichter											3.6.2 Juge unique
Total	103	191	294	58	91	16	165	35	198	97	Total

Verwaltungsgericht
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1986Tribunal administratif
Litiges de droit fiscal et administratif en 1986

	1 Vom Vorjahr 1984 übernommen <i>Affaires pendantes depuis 1984</i>	2 1985 eingelangt <i>Affaires introduites en 1985</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes écartées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug <i>Retrait sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1986 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
Übertrag	103	191	294	58	91	16	165	35	198	97	A reporter
3.7 Weiterziehungen von Entscheidungen der Jugendgerichte betreffend Vollzugskosten											3.7 Recours contre des décisions des Tribunaux de mineurs (frais d'exécution)
3.7.1 Verwaltungsgericht	1	4	5		2		2		2	1	3.7.1 Tribunal administratif
3.7.2 Einzelrichter								2	2		3.7.2 Juge unique
3.8 Prozessbeschwerden											3.8 Prises à partie
3.8.1 Verwaltungsgericht		6	6							1	3.8.1 Tribunal administratif
3.8.2 Einzelrichter						3	3	2	5		3.8.2 Juge unique
3.9 Gesuche um neues Recht											3.9 Requêtes en vue de bénéficier d'un nouveau droit
3.9.1 Verwaltungsgericht		1	1						1		3.9.1 Tribunal administratif
3.9.2 Einzelrichter						1	1				3.9.2 Juge unique
Total	104	202	306	58	93	20	171	39	210	96	Total

Versicherungsgericht
1. Sozialversicherungsrechtliche Streitsachen 1986Tribunal des assurances
1. Litiges découlant des assurances sociales en 1986

	1 Vom Vorjahr 1985 übernommen <i>Affaires reprises de l'année 1985</i>	2 1986 eingelangt <i>Affaires introduites en 1986</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes rejetées</i>	6 Nichteintreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Rückzug <i>Retrait, sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1987 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>		
AHV	VG ER	139	560	699	31 6	74 28	105 173	246	524	175	AVS JU	
IV	VG ER	181	338	519	45 39	66 76	111 159	82	352	167	AI JU	
FL	VG ER	3	10	13	1 1	1 1	2 2	2	6	7	AFA JU	
EO	VG ER	1	6	7	1 1	1 1	1 2	1	4	3	APG JU	
KFZ	VG ER	2	13	15	2 1	3 1	5 1	6	12	3	AF JU	
KV	VG ER	36	62	98	5 5	12 8	17 26	21	64	34	AMAL JU	
EL zu AHV/IV	VG ER	44	113	157	7 2	22 6	29 18	67	114	43	PC à l'AVS/AI JU	
SUVA	VG ER	20	8	28		9	9	6	15	13	CNA JU	
EMV	VG ER	17	17	34	3	5	8	1	9	25	AM JU	
AIV	VG ER	275	615	890	24 60	116 170	140 297	334	771	119	AC JU	
UV	VG ER	8	24	32		6	6	3	13	19	AA JU	
BV	VG ER	10	11	21		2	2	4	8	13	PP JU	
Total		736	1777	2513	232	608	279	1119	773	1892	621	Total

2. Nicht streitige Geschäfte 1986

2. Affaires non contentieuses en 1986

1 Vom Vorjahr 1985 über- nommen <i>Affaires reprises de l'année 1985</i>	2 1986 ein- gelangt <i>Affaires intro- duites en 1986</i>	3 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	4 Unerledigt auf 1987 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>
	585		585

